

Hinaus in die Parallelwelt



„Meinen Namen werden Sie nicht wieder vergessen“, begrüßt mich der braungebrannte Ranger auf der Hamburger Hallig. Und während ich noch denke, „ganz schön selbstbewusst, der Mann“, nennt er seinen Namen – und ich weiß, er hat recht. Rolf Suppe – „wie die Suppe“ – heißt der Vertreter des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer auf dem 50 Hektar großen Eiland. Wie er so vor mir steht, mit khakifarbenem Hemd und gleichfarbiger Hose, muss ich unwillkürlich an den legendären Lawrence of Arabia denken. Nur dem Namen fehlt im Vergleich der Glanz ...

Zwei Stunden vor meinem Treffen mit Rolf Suppe war ich mit meinem Fahrrad am Bredstedter Bahnhof eingetroffen. Schon aus dem Zugfenster ging mein Blick über die absolut platte Landschaft bis zum Horizont – und ich hatte das Gefühl, die Erdkrümmung mit bloßen Augen erkennen zu können. „Schleswig-Holstein: Das Land der Horizonte“ – dieser Slogan erschien mir hier auf Anhieb passend. „Bis zum Horizont und weiter“ – so kommt mir, frei nach Udo Lindenberg, auch die Strecke hinaus zur Hamburger Hallig vor.

Nachdem ich das gemütliche Städtchen Bredstedt hinter mir gelassen habe, geht es auf gut ausgeschilderten Wegen zur Koogchaussee und auf dieser zum Seedeich. Umringt von Schafen, so weit das Auge reicht, erblicke ich von der Deichkrone aus erstmals das Wattenmeer. Wie Fata Morgana flimmern die nordfriesischen Halligen und Inseln in der Sonne. Und mit jedem Meter, den ich auf dem fünf Kilometer langen Damm zur Hamburger Hallig vorankomme, habe ich stärker das Gefühl, mich in einer Parallelwelt zu bewegen, die mit dem „normalen Leben“ nichts mehr zu tun hat.

„Die meisten Menschen erliegen schnell dem Reiz der Halligen – und kommen immer wieder her“, weiß Rolf Suppe aus Erfahrung. Er selbst ist dafür das beste Beispiel: Der Nationalpark-Ranger radelt jeden Tag auf „seine“ Hallig, die er wegen des Dammes zum Festland Halbhallig nennt: „Auch nach Jahren kann ich nicht genug bekommen“, erzählt er mir bei Kaffee und Kuchen vor dem Hallig-Krog. Und dann fängt er an zu schwärmen. Von der weitgehend unberührten Natur hier draußen. Und von dem ursprünglichen aber entbehrungsreichen Leben der Halligbewohner.



„Immer wieder wurden die aus dem Wasser ragenden Reetdachhäuser zum Opfer von Blitzschlag und Feuer. Weil es nur wenig Holz gab, wurde meist mit Kuh- und Schafmist geheizt. Gegessen wurde Rinder- und Lammfleisch, Seehundfleisch, Zugvögel und ihre Eier sowie Krabben. Als Trinkwasser für Mensch und Vieh wurde auf den Warften Regenwasser in Zisternen gesammelt. Und Strom gibt es auch noch nicht lange auf den Halligen.“

„Früher war hier alles Handarbeit“ – Rolf Suppe öffnet eine Tür seiner Station, und verschiedene merkwürdige Geräte kommen zum Vorschein. „Das ist zum Beispiel eine Glipe – damit wurden die Krabben bei Ebbe aus den Prielen geholt. Und dies“, er deutet auf einen Metallring mit Ketten, „hat man gebraucht, um Holzpfahl-Doppelreihen ins Watt zu treiben. Diese Lahnungen sind notwendig, um dem Meer neues Land abzutrotzen.“ Rolf Suppes Augen leuchten, als er ins Erzählen kommt. Und man merkt ihm an: Er liebt seine Halbhallig.

morankopf gucken. Den koche ich gerade auf dem Herd ab, um den Schädel zeigen zu können.“

Und ich weiß: An diesen beinahe magischen Ort werde ich schon bald zurückkommen. Nicht nur, um den Kormoranschädel anzugucken. Sondern zum Wattwandern, Vögel beobachten, baden, Lamm essen – und um mir von Rolf Suppe mehr aus seiner Welt erzählen zu lassen. *Eckhard Vogt*



Ö: im 2-Stunden-Takt mit dem Zug auf der Strecke Hamburg-Altona – Westerland bis Bredstedt oder stündl. mit dem Zug auf der Strecke Kiel – Husum bis Husum, umsteigen Richtung Niebüll bis Bredstedt (gilt für alle Tipps)



Sommer an der Nordsee

TIPP 1

Halligleben: Unter diesem Titel bietet der NationalparkService in den Sommermonaten alle zwei Wochen mittwochs ab 14 Uhr Führungen über die Hamburger Hallig an. Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, T. 048 61 / 616 70, www.wattenmeer-nationalpark.de



TIPP 2

Fahrräder von H&M: Auch wenn Sie kein eigenes Fahrrad nach Bredstedt mitbringen, können Sie unsere Hallig-Tour nachradeln: H&M Fahrräder bringt Ihnen Leihfahrräder direkt zum Bredstedter Bahnhof. H&M Fahrräder, Am Ehrenhain 3, Breklum, T. 046 71 / 93 01 57



TIPP 3

Lamm und Kuchen satt: Im Hallig-Krog zaubert Küchenchef Harry Ingwersen nachmittags leckeren Kuchen und abends typisch nordfriesische Gerichte. Und bis Ende August gibt es freitags ab 19 Uhr Lamm satt vom Grill. Hallig-Krog, T. 046 71 / 94 27 88



TIPP 4

Ganz schön vogelig: Links vom Damm zur Hamburger Hallig liegt auf dem Schafberg die Beobachtungs- und Infostation des Naturschutzbundes NABU. NABU Schleswig-Holstein, T. 043 21 / 537 34, www.nabu-sh.de, NABU-Infostätte Hamburger Hallig, T. 046 71 / 62 68



TIPP 5

Natur kann man lernen: In den restaurierten Räumen der alten Berufsschule lädt das Naturzentrum Nordfriesland dazu ein, die wichtigsten Landschaftsformen Schleswig-Holsteins kennen zu lernen. Naturzentrum Nordfriesland, Bahnhofstr. 23, T. 046 71 / 45 55, www.naturzentrum-nf.de



TIPP 6

Speisen wie in alten Zeiten: „De ole Kachelstuuv“ heißt das urgemütliche Restaurant in Thomsens Gasthof direkt am Bredstedter Markt. In der denkmalgeschützten gefliesten Gaststube werden nordfriesische Gerichte serviert. Thomsens Gasthof, Markt 13, T. 046 71 / 911 80



TIPP 7

Der Sömmer-Buchtipp: In seinem im Quickborn-Verlag erschienenen Buch schildert Joachim Wergin, wie sich das Leben auf den Halligen über die Jahrhunderte verändert hat – und dabei bis heute ursprünglich geblieben ist. „Hallig Leben. Im Wandel der Zeiten“ Preis: 5 Euro

